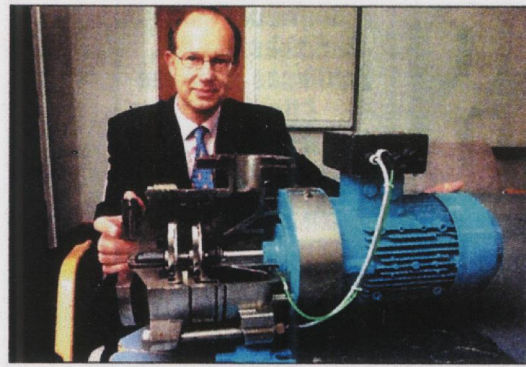


Freuten sich über einen zweiten Preis (v. re.): Daniel Skerstupp, Werner Bock, Constanze Tewes, Gunnar Prien, Ole Bock, Florian Plocke, Jürgen Odenwald.



EDUR-Geschäftsführer Jürgen Holdhof kann stolz sein auf „seine“ Mehrphasenpumpe, deren Anwendung Geld spart. Ihre Technik gilt weltweit als bislang einmalig.

14. Verleihung des mit 5000 Euro dotierten „Stadtwerke Kiel Umweltpreises“

Kreativität hilft Energie sparen

Eine Mehrphasenpumpe, die über 70 Prozent der sonst verwendeten Energie einsparen kann, eine effektivere Wärmedämmung und LED-Scheinwerfer, die weniger Kraftstoff verbrauchen – bei der Verleihung des „Stadtwerke Kiel Umweltpreises“ zeigte sich, wie viel Einfallsreichtum von den Teilnehmern des Wettbewerbs angewendet wurde, um Energie einsparen zu können. „Energieeffizienz – Mit wenig Energie viel bewirken“, lautete das Motto des bereits zum 14. Mal vergebenen und mit 5000 Euro dotierten Umweltpreises. Gleich zwei erste Sieger konnten die Urkunden und jeweils 2000 Euro aus den Händen von Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz, Bürgermeister Peter Todeskino sowie Arthur Bächle, Technischer Vorstand der Stadtwerke Kiel AG, im Ratsaal des Rathauses entgegennehmen: Zum einen Jan Christoph Kersig von der Dr. Kersig Wohnungsbau GmbH und Jesse Kersig von der Architekten Partnerschaft Hertzsch Kersig Wardeiner. Nach einer energetisch optimierten Sanierung eines Wohnquartiers an der Holtener Straße wird nun eine Energieeinsparung von 70 Prozent erreicht. Kai Trebes, der die bau-physikalischen Maßnahmen leitete, zieht freudig Bilanz: „Wir fanden bei den Gebäuden eine grausige Wärmedämmung vor. Sie waren vor der Sanierung mit Dämmplatten nur mit Trümmersplitt-Steinen gedämmt. Wir haben zusätzlich Fenster ausgetauscht und alle Wände gedämmt – sogar die Kellerdecke. Nun muss weniger als ein Drittel der vorher verbrauchten Energie aufgewendet werden.“ Und dies rechnet sich trotz einer Mieterhöhung über kurz oder lang auch für die Mieter.

Ebenfalls gewürdigt wurde die EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH. Warum die in Kiel entwickelte Mehrphasenpumpe weltweit konkurrenzlos ist und auch in Nordamerika und China großen Absatz findet? Weil sie einen hohen Anlagenwirkungsgrad und außerordentliche Systemeigenschaften aufweist.

Auch eine Effizienzsteigerung von über 70 Prozent, hohe



Die Kersig-Häuser an der Holtener Straße hinter den Arkaden sehen nicht nur schöner aus, sie sind auch wesentlich besser isoliert. So gut, dass das Sanierungsprojekt einen von zwei ersten Preisen beim Stadtwerke Umweltpreis einheimste. Fotos JKK

Stand- sowie kurze Amortisationszeiten der Pumpe machen dieses Spezialprodukt über das Bundesgebiet hinaus bekannt. EDUR-Geschäftsführer Jürgen Holdhof verdeutlichte anhand eines Beispiels die Wirkkraft: „Eine kommunale Kläranlage mit einem konventionellen System hatte eine Antriebsleistung von 1000 Kilowatt. Damit sind etwa zehn Häuser beheizbar. Durch den Einsatz unserer Mehrphasenpumpe verringerte sich die benötigte Antriebsleistung auf nur noch 264 Kilowatt. Das Spektakuläre: Die Kommune spart nun 450000 Euro – und das Jahr für Jahr.“ Sein Preisgeld stiftete das Unternehmen dem Projekt „Schülersegeln in Schleswig-Holstein“.

Fünf Azubis bei Mercedes-Benz in Kiel kam gemeinsam die Beleuchtung. Sie erhielten einen mit 1000 Euro dotierten zweiten Preis. Florian Plocke, Ole Bock, Gunnar Prien, Daniel Skers-



Vertreter der Firma Kersig mit Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz (2. von r.) und Arthur Bächle, Vorstandsmittglied der Stadtwerke Kiel AG (r.) bei der Preisverleihung für die effektivere Wärmedämmung von Wohnungen in der Holtener Straße.

tupp und Constanze Tewes gelang es nämlich, alle Funktionen eines Frontscheinwerfers über Licht emittierende Dioden (LED) abzudecken. Das spart

nicht nur Kraftstoff, sondern senkt auch den Ausstoß von Schadstoffen.

Mit jeweils einem dritten Preis wurden die Sparkasse

Kiel, die den Klimaschutzgedanken mit der dauerhaften Installation eines umfassenden Gebäude- und Energiemanagements umsetzt, und die ZTS Grundstücksverwaltung für den Aufbau eines Nahwärmenetzes und den Anschluss des Gewerbegebiets Seefischmarkt an die Kieler Fernwärme ausgezeichnet. Eine Anerkennungsurkunde erhielten Helge Cserni für die „umweltschonende Wärmever-sorgung seines Hauses“ und der Diplom-Ingenieur Jörg Dryczynski für die sachkundig ausgearbeiteten Vorschläge zur „Nutzung von Niedertemperaturwärme mittels ORC-Technik im Kieler Klärwerk Bülk und zur besseren energetischen Aus-nutzung solarthermischer Anlagen“. Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz zog bei der Verleihung der Preise das Fazit: „Wichtig für die Zukunft ist der Kurs, den wir heute für morgen einschlagen.“ (yne)